

Linda Weritz

HANDBUCH
Pferde **VERLADEN**



(Foto: Holger Schupp)

Linda Weritz

HANDBUCH *Pferde* VERLADEN

WIE SIE IHR PFERD SICHER VERLADEN
UND TRANSPORTIEREN

*„Planen bedeutet die Zukunft in die Gegenwart
zu bringen, um sie positiv zu verändern.“
(Werner Bayer)*

CADMOS

IMPRESSUM

Titelbild: Holger Schupp

Die Autorin, der Verlag und alle anderen an diesem Buch direkt oder indirekt beteiligten Personen lehnen für Unfälle oder Schäden jeder Art, die aus in diesem Buch dargestellten Übungen entstehen können, jegliche Haftung ab.

Achten Sie immer auf die entsprechende Sicherheitsausrüstung für sich selbst: feste Schuhe und Handschuhe bei der Bodenarbeit sowie Reithelm, Reitstiefel/-schuhe, Reithandschuhe und gegebenenfalls Sicherheitsweste beim Reiten.

Copyright © 2015 by Cadmos Verlag, Schwarzenbek

Titelgestaltung und Layout: www.ravenstein2.de

Satz: Pinkhouse

Fotos im Innenteil: Holger Schupp, Fotolia.com

Lektorat: Sarah Koller

Druck: Westermann Druck, Zwickau

Deutsche Nationalbibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck oder Speicherung in elektronischen Medien nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Verlag.

Printed in Germany

ISBN: 978-3-8404-1520-3

INHALT

8	.....	<i>Vorwort</i>
11	.....	<i>Wie empfinden Pferde es, transportiert zu werden?</i>
12	.....	Sinnesleistungen des Pferdes
15	.....	So erlebt Ihr Pferd den Transport
17	.....	Wie verhindert man, dass das Pferd freudig einsteigt?
18	.....	Aus dem Reich der Legenden: Die verbreitetsten Irrtümer
31	.....	<i>Sicherheit geht vor – vorausschauend vorbereiten und arbeiten</i>
32	.....	Erfolg durch eine sichere Lernatmosphäre
32	.....	Rüsten Sie sich richtig aus
32	.....	Die richtige Ausrüstung für Ihr Pferd
37	.....	<i>Das gut vorbereitete Pferd</i>
38	.....	Auf welchem Ausbildungs- und Vertrauensniveau sind wir?
38	.....	Korrektes Führen – Positionen aus dem Herdenverhalten
41	.....	Das Wesen des Führens
46	.....	Basis-Bodenarbeit
53	.....	Was Ihr Pferd können muss, bevor es gefahren werden kann
59	.....	<i>Wie verladefromm bin ich?</i>
60	.....	Was denke ich, was ich meinem Pferd sage?
62	.....	Mein Pferd weiß, dass ich weiß, dass mein Pferd weiß ...
62	.....	Was mein Pferd wirklich möchte
64	.....	Verlade-Achtsamkeit



(Foto: Holger Schupp)

INHALT

69	.....	<i>Instinkt und Intelligenz des Pferdes</i>
70	.....	Gute Gründe für Ihr Pferd, nicht in den Anhänger zu gehen
75	.....	Gesundheitsaspekte und Spezialfälle
79	.....	<i>Verladepraxis</i>
80	.....	Mit Sicherheit in den Hänger – erste Schritte
86	.....	Anspruchsvolle Situationen während des Trainings meistern
89	.....	Der Faktor Zeit
91	.....	Erfolgreich Verladen – Überblick aller Teilschritte
101	.....	<i>Individuelles Training für jedes Pferd</i>
102	.....	Leitfaden für das Training
103	.....	Selbstcoaching – So werde ich zum Verladeprofi
104	.....	So erziehe ich mein Pferd zum Verladestart
107	.....	So meistere ich unterwegs jede Situation
109	.....	Was tun im Falle eines Unfalls
110	.....	Lindas goldene Grundregeln
117	.....	<i>Wissenswertes rund um den Transport</i>
118	.....	Das Zugfahrzeug
121	.....	Der Pferdehänger
125	.....	Serviceteil



VORWORT

Mit Pferden die Freizeit zu verbringen ist für uns Pferdemenschen einfach das Schönste! Die Möglichkeit, mit ihnen unterwegs zu sein, zu einem schönen Ausreitgelände oder einer Prüfung, für die wir trainiert haben, ist ein besonderer Höhepunkt. Wenn da nicht das Thema des Verladens wäre, das zu den schwierigsten in der Arbeit mit Pferden überhaupt gehört. Jedes Pferd sollte das Verladen und Anhängerfahren erlernen, denn bei Erkrankungen oder Verletzungen kann

ein Transport in die Klinik plötzlich notwendig werden. Gerade dann ist es besonders wichtig, dass es sicher und zügig vonstattengeht. Hier hilft nur eines: Das Verladen rechtzeitig so oft erfolgreich zu praktizieren, bis es für das Pferd, aber auch den Besitzer zur Normalität geworden ist!

Das von mir entwickelte intelligente Training hat zum Ziel, dass Pferde freiwillig und gelassen überall und jederzeit auf den Hänger oder in den Transporter gehen. Es geht also nicht darum, das Pferd einfach nur in den Hänger zu bekommen, es sollte generalisiert gelernt und positiv assoziiert sein, dass

es seinem Besitzer vertrauensvoll überall hin folgt. Das Pferd kann vieles in der künstlichen Umgebung, die wir um es herum geschaffen haben, nicht verstehen, nimmt seine Existenz in unserer Welt aber gelassen an. Viele Situationen und generell die meisten unserer Anforderungen treffen es unvorbereitet und ergeben in seinem instinktiv geprägten Weltbild keinen Sinn. Durch das Ausbleiben pferdegerechten Lobs erhält es oft auch keine geeigneten Anhaltspunkte, wie es sich korrekt verhalten soll. Trotzdem erahnt es dank der Feinheit seiner Beobachtungsgabe und nonverbalen Kommunikation oft schnell, was der Mensch wünscht und wie es sich adäquat verhalten soll.

Verladeprobleme können prinzipiell von vorneherein vermieden werden, sie entstehen überwiegend aus unüberlegtem oder planlosem, emotionsgeladenem, und/oder aggressivem Verhalten des Menschen. Selbst sehr erfahrene Reiter sind zuweilen überfordert, wenn es darum geht, Pferde verladefromm zu trainieren. Es fehlt an Zeit und durchdachter Planung. Die Pferdeindustrie fordert immer schnellere und frühere Erfolge, ein unbedingtes Funktionieren des Pferdes wird oft in allen Bereichen vorausgesetzt. Demgegenüber legen viele Freizeitreiter großen Wert auf eine harmonische Verbindung zu ihrem Pferd. Der Wunsch nach pferdegerechtem Training ist unbedingt vorhanden,

aber hier mangelt es an Trainern, die über wichtige theoretische Hintergründe und/oder praktische Erfahrungen mit sehr vielen unterschiedlichen Pferden verfügen. So ist das Verladeproblem in all seinen unterschiedlichen Facetten häufig anzutreffen, aber unbedingt lösbar. Es kann auch ein Indiz dafür sein, wie fragil die Verbindung zwischen Pferd und Besitzer eigentlich ist und dass es erhebliche Mängel in der Verständigung zwischen beiden Spezies gibt. Mit dem vorliegenden Buch teile ich meine reichhaltigen Erfahrungen mit Ihnen, damit Ihr Pferd mit dem geringsten Aufwand so effizient und nachhaltig wie möglich verladefromm wird.

Wenn es Ihnen nicht reicht, meine theoretischen Empfehlungen umzusetzen, finde ich es auch sehr gut, einen nachweislich versierten Trainer, der unbedingt gewaltfrei arbeitet, heranzuholen und es sich Schritt für Schritt zeigen zu lassen. Jedes Pferd ist ein perfektes Pferd und verdient eine altersgemäße, sachgerechte Ausbildung. Ich hoffe, was das Thema Verladen und Transport angeht, mit dem vorliegenden Buch eine große Lücke zu schließen und wünsche Ihnen viel Erfolg und Freude beim Trainieren und Transportieren Ihres Pferdes und Ihrem Pferd viel Freude mit Ihnen!





(Foto: Holger Schupp)

WIE EMPFINDEN PFERDE ES, TRANSPORTIERT ZU WERDEN?

Pferdetransport ist keine neue Erfindung, bereits vor 3 500 Jahren wurden Pferde in Schiffen auf See transportiert. Dafür wurden sie entweder unter Deck in Boxen oder an Deck, in Schlingen gehängt, befördert. Schon damals wurde berichtet, dass der Transport für die Pferde stressig und belastend war. Vor allem bei den Pferden, die unter Deck befördert wurden, gab es eine hohe Sterblichkeitsrate. Jene, die an Deck an der frischen Luft transportiert wurden, hatten bessere Überlebenschancen.

Der amerikanische General William Carter war wohl der Erste, der eine Studie zum Transport von Pferden anfertigte. Seine Aufgabe im frühen 19. Jahrhundert war es, Pferde per Schiff zu den Philippinen zu befördern. Er experimentierte mit verschiedenen Anbindetechniken und seine Erkenntnisse trugen dazu bei, dass Pferde während des Transportes auf dem Schiff nicht mehr in Schlingen gehalten wurden.

Mehr als eine halbe Million Pferdetransporte werden heute pro Jahr in Deutschland durchgeführt. Hierbei handelt es sich über-

wiegend um Transporte von Sportpferden, die auf Turnieren oder bei Rennen starten. Etwa ein Drittel der zu transportierenden Pferde können als nicht verladefromm beschrieben werden. Sie bekommen Angst, bis hin zu richtiger Panik, wenn es um das Verladen und/oder Transportieren geht. Aber auch für verladefromme Pferde, die anstandslos auf den Hänger gehen und sich zu einem ungewissen Ziel transportieren lassen, gilt, dass die Anforderungen und Belastungen der Hängerfahrt auch durch die Gewöhnung nicht ausnahmslos ausgeschaltet sind.

Gerade für Sportpferde, von denen Spitzenleistungen erwartet werden, ist es nach einem Transport nicht so leicht, ihr volles Potenzial auszuschöpfen.

Eine pferdegerechte Vorbereitung ist für das Pferd sehr wichtig, um unnötigen Transportstress von vorneherein so gering wie möglich zu halten. Und natürlich sind die Fahrtdauer, der Komfort während des Transportes und nicht zuletzt die Fahrweise wichtige Punkte, die den Fahrstress positiv oder negativ beeinflussen.



Pferden sieht man ihre Angst nicht unbedingt an und nicht jedes "Weiß" im Auge deutet gleich auf Angst hin!

Sinnesleistungen des Pferdes

Pferde sind ein evolutionärer Erfolg. Seit etwa 55 Millionen Jahren leben sie in unterschiedlichen Erscheinungsformen auf der Erde. Dies ist ihren feinen Sinnesorganen geschuldet, die es dem sozial lebenden Beutetier Pferd erlauben, jede kleine Veränderung seiner Umwelt wahrzunehmen. Wenn wir uns für die Gründe interessieren, warum sich unser Pferd bisher nicht verla-

den lässt, können wir sein Weltbild, gebildet aus den Sinneseindrücken, die ihm seine hervorragenden Wahrnehmungsfähigkeiten ermöglichen, nicht außer Acht lassen.

DAS SEHVERMÖGEN

Die Augen des Pferdes gehören zu den größten des Tierreichs. Als ehemaliger Steppenbewohner hat das Pferd eine hervorragende Fernsicht und nimmt Gegenstände wahr, die bis zu 1 500 Metern entfernt sind und überblickt dabei ein weites